

## Diabetes-Patienten Studie betont Defizite bei der Versorgung

In Österreich sind rund 600.000 Menschen von Diabetes betroffen. Seit Jahren gibt es Kritik an mangelnder ambulanter Langzeit-Versorgung der Patienten. Eine Studie des Grazer Experten Florian Stigler vom Institut für Allgemeinmedizin der MedUni belegt jetzt erneut erhebliche Defizite.

Stigler hat sich in seiner Arbeit im Rahmen der London School of Hygiene and Tropical Medicine auf einen Vergleich zwischen Österreich und Großbritannien konzentriert. „In England liegt der Anteil der Diabetiker, die jährlich die empfohlene Untersuchung der Füße und Augen erhalten, bei 90 bzw. 75 Prozent.

In Österreich waren es nur 49 bzw. 39 Prozent. Während in England der Rauchstatus bei 75 Prozent der Diabetiker erhoben wurde, waren es in Österreich gar nur vier Prozent“, so der Studienautor.

Im Durchschnitt würden in Österreich nur 45 Prozent der medizinisch empfohlen Maßnahmen bei Diabetikern auf diesem Gebiet durchgeführt, in Großbritannien 91 Prozent.

Allerdings muss das gezeichnete Bild dem aktuellen Stand in Österreich nicht unbedingt entsprechen, neue Daten wurden nicht erhoben. Trotz im staatlichen britischen Gesundheitswesen seit Jahren ziemlich regelmäßig aufgezeigter und zum Teil katastrophaler Zustände scheint laut Stigler die Versorgung chronisch Kranker dort intensiver und mit deutlich besserer Rundum-Betreuung in der niedergelassenen Praxis zu erfolgen. Der Studienautor nennt für die Positiva einen der Gründe: In Großbritannien würde es Anreize zum langfristigen Behalten der Patienten und für bessere Prozessqualität geben.

## Fortbildungsabend Wundversorgung und Antiseptik

Kleine Verletzungen im Alltag sind schnell einmal passiert. Der erste Weg der Betroffenen führt bei banalen Verletzungen nicht selten in die Apotheke. Wie Apotheker ihre Kunden zu diesem Thema optimal beraten können, darauf gehen die Hautärztin Sanja Schuller-Petrovic und die Apothekerin und Trainerin Heidi Gregor bei ihren Fortbildungsveranstaltungen „Wundversorgung und Antiseptik“ näher ein.

Während die Fachärztin für Dermatologie den medizinischen Background liefert, geht die Pharmazeutin auf praktische Aspekte an der Tara ein. Eingangs wird Allgemeines über die Haut, Verletzungen, verschiedene Wundarten sowie die

Phasen der Wundheilung thematisiert. Und auch verschiedene Faktoren, die die Wundheilung beeinflussen (Alter, Diabetes, Adipositas etc.), sowie Aspekte bei chronischen Wunden werden von Schuller-Petrovic behandelt. Wichtig ist zudem die Unterscheidung, wann eine Wunde vom Arzt behandelt werden muss bzw. in welchen Fällen eine Selbstbehandlung möglich ist.

Hier schließt Heidi Gregor an und liefert als Kommunikationstrainerin zusätzlich zur fachlichen Expertise für die Wundversorgung – vom Händewaschen des Behandlers, über Wunddesinfektion und Wundauflagen bis hin zu Verbandswechsel und Impfpfehlungen – gleich noch einen Leitfaden für ein erfolgreiches Taragespräch mit.

Die Veranstaltung wurde zur Akkreditierung eingereicht. Mehr Infos unter <http://elearning.apoverlag.at>.



© Apotheker-Verlag IS

**Zur Fortbildungsveranstaltung in Wien fanden sich zahlreiche Apotheker im Hotel Regina ein.**

## Neuer Master der FH Campus Wien Gesundheitswesen

Die Gesunderhaltung sollte in Zukunft im Mittelpunkt stehen und der Fokus nicht nur auf Erkrankung liegen. Dafür wurde vom FH Campus Wien ein neuer Masterlehrgang „Ganzheitliche Therapie und Salutogenese“ geschaffen. Der Arzt Gerhard Hubmann

bringt die Studieninhalte und ihre Praxisrelevanz auf den Punkt: „Eine ganzheitliche Sichtweise auf den Menschen, komplementäres Methodenwissen, individuelle Beratung und der interdisziplinäre Dialog der Gesundheitsberufe sind Grundvoraussetzungen für den Wandel. Relativ neu ist in Österreich die Salutogenese. Infos zum Lehrplan und zu den Lectures zur Thematik: [www.fh-campuswien.ac.at](http://www.fh-campuswien.ac.at)